

aktiv dabei





Engagieren ist einfach.



Wenn man weiß, dass man das Richtige tut. Und wenn es jemanden gibt, der einen dabei unterstützt. Uns ist ehrenamtliches Engagement sehr wichtig. Daher fördern wir dieses auf vielfältige Weise. Erfahren Sie mehr in einem persönlichen Gespräch.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Sport für Menschen mit Behinderung in NRW	4
Die Säulen des Behindertensports	6
Behindertensport zwischen Tradition und Moderne	10
Vereine und Ehrenamt.....	14
Blick nach vorn – Trends und Entwicklungen im Behindertensport.....	16
HIGHLIGHTS im Sportjahr	24
KiJu – die Jugendorganisation des BRSNW	32
Haus des Behindertensports: Die Sportschule des BRSNW.....	36
Sport und Rehabilitation	38
Rehabilitationssport und Qualitätsmanagement im BRSNW.....	40
Aus-, Fort- und Weiterbildung im BRSNW	42
Die aktuelle Mitgliedsbeitragsstruktur im BRSNW.....	44
Leistungen des BRSNW.....	46
Vorstand, Bezirke und die Geschäftsstelle des BRSNW	48
Die Geschichte des BRSNW	50
Die Medien des BRSNW	53
Impressum.....	54

Liebe Leserin, lieber Leser, der BRSNW bekennt sich ausdrücklich zu den Prinzipien des Gender Mainstreaming. Zugunsten der Lesbarkeit und Verständlichkeit wird dies im weiteren Text allerdings nicht an allen Stellen sprachlich umgesetzt. Frauen und Mädchen sind aber durchgehend und unbedingt mitgemeint und angesprochen: als Zielgruppe und Mitglied, als Amtsinhaberin und Mitarbeiterin, als Teilnehmerin, Übungsleiterin und Helferin, als Referentin, Lehrgangsleiterin, Moderatorin und Auditorin...

Sport für Menschen mit Behinderung in NRW



Der Behinderten- und Rehabilitations-sportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) ermöglicht Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung die Teilnahme an Bewegungs-, Spiel- und Sportangeboten.

Rund 250.000 Mitglieder nehmen in über 1.500 Vereinen in Nordrhein-Westfalen die Angebote des Verbandes im Rehabilitations-, Präventions-, Breiten- und Leistungssport wahr. Der BRSNW ist mit rund einem Drittel aller Mitglieder der größte Landesverband im Deutschen Behindertensportverband e.V. (DBS)

und ordentlicher Fachverband für den Sport von Menschen mit Behinderung im Landessportbund NRW.

Fachverbände vertreten in der Regel spezielle Sportarten wie etwa Fußball, Radsport oder Schwimmen. Beim BRSNW stehen keine Sportarten im Mittelpunkt, sondern die Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung, die Sport treiben möchten. Ziel ist es, ein möglichst individuell angepasstes Bewegungs-, Spiel- und Sportangebot zu schaffen. Dafür ist es notwendig, die Voraus-

setzungen zu prüfen, unter denen ein Mensch mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung aktiv werden kann. Denn diejenigen – und das ist ein weiterer Unterschied zu anderen Fachverbänden – die sich an den BRSNW und seine Vereine wenden, haben krankheits- oder behinderungsbedingte Einschränkungen. Diese abzubauen, deren Auswirkungen zu kompensieren und die Mobilität zu steigern, ist das Ziel des Behinderten- und Rehabilitationssports.

Das Aufgaben- und Angebotsspektrum des BRSNW ist vielfältig und entwickelt sich stetig fort. Da falsche körperliche Belastungen für Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung mehr Schaden als Nutzen bedeutet, bildet der BRSNW Übungsleiterinnen und Übungsleiter aus und fort, damit diese in den Mitgliedsvereinen vielfältige Bewegungs-, Spiel- und Sportangebote durchführen können. Knapp 10.000 lizenzierte Übungsleiter, Trainer sowie zahlreiche ehrenamtliche Helfer und Ärzte bilden eine unverzichtbare Stütze des Verbandes. Sport in der Prävention und im Prozess der Rehabilitation haben eine große Bedeutung für das Gesundheitswesen und insbesondere die Lebensqualität von Menschen mit Behinderung.

Im Fokus stehen nicht allein körperliche Aspekte, sondern ganzheitlich der Geist, die Seele und das soziale Umfeld. Der BRSNW fragt nicht „Was leistet der Mensch sportlich?“ sondern „Was leistet der Sport menschlich?“

Behindertenrecht

FACHZEITSCHRIFT FÜR FRAGEN DER REHABILITATION

unter Mitwirkung der Bundesarbeitsgemeinschaft der Integrationsämter und Hauptfürsorgestellen

Schriftleitung: Ulrich Adlloch,
Ltd. Landesverwaltungsdirektor, Münster

Erscheint siebenmal jährlich; Bezugspreis jährlich
€ 104,30 inkl. Versandkosten; ISSN 0341-3888

»Behindertenrecht« ist **die** Fachzeitschrift für den öffentlichen, betrieblichen und privaten Bereich, die zuverlässig bei Fragen der beruflichen, sozialen und medizinischen Rehabilitation von behinderten Menschen weiterhilft. Aktuelle Beiträge, Mitteilungen und Hinweise halten den Leser auf dem laufenden Stand der Entwicklung und erläutern wichtige Vorgänge in Gesetzgebung, Verwaltung, Medizin und angrenzenden Bereichen.

Jetzt kostenloses
Probeheft anfordern!

 BOORBERG

RICHARD BOORBERG VERLAG
FAX 07 11/73 85-100 · 089/43 61 564
TEL 07 11/73 85-343 · 089/43 60 00-20
bestellung@boorberg.de · www.boorberg.de



Rheinkultur pur

Rhein- & Winterfeste an der Riviera
Kunst & Kultur im nahen Bonn
Attraktive Hotel-Arrangements
behindertenfreundliche Zimmer
Tel. (02224) 189-0 · 53604 Bad Honnef

Die Unternehmenskette der Seminari Hotel- und Kongressstätten:
Biedersteiner-Gürtel, Schloss Str. 8, 21335 Lüneburg


avendi
HOTEL BAD HONNEF


SEMINARI
HOTEL BAD HONNEF

www.seminari.de

Die Säulen des **BehindertenSports**

Rehabilitationssport

Der Rehabilitationssport wird ärztlich verordnet, ist gesetzlich festgeschrieben als ergänzende Maßnahme der medizinischen Rehabilitation und wird in Gruppen durchgeführt. Der Rehabilitationssport richtet sich an Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung, um sie möglichst auf Dauer in die Gesellschaft und ins Arbeitsleben zu integrieren. Rehabilitationssport wirkt ganzheitlich unter Verfolgung eines bio-psycho-sozialen Ansatzes.



Präventionssport

Der Präventionssport von Menschen mit Behinderung hat weitreichende Bedeutung für die gesamte öffentliche Gesundheit und die Kostendämpfung im Gesundheitswesen. Denn wer sportlich aktiv ist, fördert seine Gesundheit und Leistungsfähigkeit. Dabei ist es natürlich wichtig, Inhalt und Intensität des Trainings an die Bedürfnisse und Möglichkeiten der einzelnen Sportler individuell anzupassen. Die Übungsleiter im BRSNW sind dafür ausgebildet, so dass derjenige, der etwas für seine Gesund-



heit tun will, in den Sportgruppen der BRSNW-Mitgliedsvereine Beratung und Anleitung findet. Auch für Menschen mit Behinderung besteht die Möglichkeit durch Bewegung, Spiel und Sport weiteren Erkrankungen vorzubeugen.

Breitensport

Spaß an Bewegung, Spiel und Sport auch als Wettkampf, das zeichnet den Breitensport im Behindertensport aus, der sich damit nur unwesentlich vom Breitensport von Menschen ohne Behinderung unterscheidet. Im Mittelpunkt stehen hier das Zusammensein mit Gleichgesinnten, die sinnvolle Freizeitgestaltung und natürlich die körperliche Fitness. Das Sportangebot ist dabei,





HUKA Deutschland
Spezialfahrräder



www.huka-deutschland.de

Deutschlandweiter Lieferservice
0% Finanzierungen
inkl. Vollkasko-Rundumschutz gratis



auch
über Ihr
Sanitätshaus



www.veldink-deutschland.de



Veldink Deutschland
Kinder-Aktivrollstühle

Innovatives Konzept
kindgerechtes Design
voll-mitwachsend

NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU NEU



Das „Cratos“ Liege-Dreirad
inkl. Shimano Steps Elektrounterstützung
und Vollfederung

...mehr Infos auf: www.huka-deutschland.de

Besuchen Sie unseren **Showroom** für eine Probefahrt mit Ihrem Wunschfahrzeug
Telefonische Terminabsprache unter: 0 28 31 / 97 855 100

Showroom

Heilig Geist Gasse 5
47608 Geldern
www.fk-mobilitysolutions.de
fon: 0 2831 / 97 855 100

HUKA Deutschland und Veldink Deutschland
sind Marken der



trotz der unterschiedlichen Schweregrade der Behinderung, breit gefächert. Zum einen werden Sportarten betrieben, die auch Sportler ohne Behinderung ausüben. Zum anderen gibt es Modifikationen aber auch ganz eigene Sportarten wie etwa Bosseln, Torball oder Sitz(volley)ball. Auch werden neue Trend- und/oder Funsportarten wie z.B. Klettern, Wasserski oder Bowling behinderungsspezifisch angepasst und angeboten.

Leistungssport

Der Leistungssport im Behindertensport hat die größte Öffentlichkeitswirkung. Hartes, tägliches Training steht dabei für die Athleten im Mittelpunkt. Trainingsumfang und -intensität unterscheiden sich nicht von dem der Sportler ohne Han-

dicap. Wettkämpfe gibt es für jede Alters- und Leistungsklasse: Von Schnupperwettkämpfen für „Anfänger“ über Bezirks- und Landesmeisterschaften bis zu Deutschen und internationalen Meisterschaften sowie den Paralympischen Spielen.

Im BRSNW werden im Rahmen des Strukturplans 2012-2016 die paralympischen Sportarten

- Leichtathletik
- Schwimmen
- Tischtennis
- Sitzvolleyball und
- Rollstuhlbasketball

besonders gefördert.

Geborgenheit



Gut versichert:
Die Betriebskrankenkassen in NRW.

www.bkk-nordwest.de | www.bkk-webtv.de





Starke Verbindungen entstehen nicht von allein.

Sondern miteinander.

Soziales Engagement hilft allen. Wer sich ehrenamtlich engagiert oder das Helfen zum Beruf macht, knüpft ein gemeinsames Netz der Unterstützung, das uns allen zugutekommt. Ein Engagement, das unsere Achtung und unseren Dank verdient. www.helaba.de

Helaba | 

Banking auf dem Boden der Tatsachen.

Behindertensport zwischen Tradition und Moderne



Der Behinderten- und Rehabilitations-sportverband Nordrhein-Westfalen (BRS-NW) ist seit über sechzig Jahren zuverlässiger und kompetenter Ansprechpartner für den Behinderten- und Rehabilitations-sport in Nordrhein-Westfalen. Dabei handelt der BRSNW als Interessensvertretung und Berater für seine Vereine. Die verschiedenen Facetten des Sports von Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung werden unter indikationsspezifischen Gesichtspunkten betrieben und ständig weiterentwickelt.

Hervorgegangen aus dem Versehrten-sport wurde schon früh der rehabilitative Nutzen des Sports für Menschen mit oder mit drohender Behinderung sowie Menschen mit chronischer Erkrankung er-



kannt. Durch die vielfältigen und langjährigen Erfahrungen im BRSNW, in den Vereinen und durch enge Kooperationen mit Hochschulen und wissenschaftlichen Einrichtungen entwickelte sich der BRSNW zum Fachverband für den Sport von Menschen mit Behinderungen innerhalb der

Strukturen des Landessportbundes NRW. Diese Fachkompetenz kann der BRSNW auch gerade in den aktuellen Inklusionsdebatten gewinnbringend für den organisierten Sport einbringen, damit Inklusion im und durch Sport weiter forciert wird und gelingen kann.

Besuchen Sie uns
REHACARE 2016
 Halle 6, Stand E64



Automobile GmbH
www.Reha-Mobilitaetszentrum-nrw.de



20 JAHRE

Individuelle Umbauten für individuelle Menschen



Jetzt kostenlos informieren!

024 32 – 933 890

Rollstuhltransport
 Handicap-Fahrschule
 Fahreignungsprobe
 Selbstfahrerumbauten

info@reha-mobilitaetszentrum-nrw.de
www.reha-mobilitaetszentrum-nrw.de



In den letzten Jahren verzeichnete der Rehabilitationssport ein großes Wachstum, so dass neben dem BRSNW auch weitere Anbieter innerhalb und außerhalb des organisierten Sports die Zielgruppe der Menschen mit Behinderung in den Fokus genommen haben. Die aktuell von über 25.000 durch den BRSNW zertifizierten und anerkannten Rehabilitationssportgruppen in allen Indikationsbereichen sind

aber ein deutliches Indiz dafür, dass der BRSNW auch weiterhin für seine Mitgliedsvereine, aber auch für neue Vereine, ein zuverlässiger Partner ist und sein wird. Dabei steht das komplette haupt- und ehrenamtliche Team des BRSNW seinen Mitgliedsvereinen, aber auch interessierten Vereinen, die neu im Behinderten- und Rehabilitationssport aktiv werden wollen, beratend und unterstützend zur Seite.





Bei uns gibt es die Küche,
die sich ganz nach Ihnen richtet.
Wir bieten Ihnen genau die barrierefreie Lösung,
die Ihren individuellen Anforderungen entspricht.
Wir laden Sie ein zu einem Besuch
auf unserer Homepage! Sie finden dort nützliche
Tips zu DIN-Normen und Kostenträgern,
Details zu den verschiedenen Funktionen
in einer barrierefreien Küche
und viele Beispiele in Wort und Bild.

Lust auf eine neue Küche? www.adam-stratmann.de
Herr Adam freut sich auf Ihren Anruf. 0202-551881.

Adam + Stratmann GmbH
Rathausstraße 18
42349 Wuppertal
Tel. 0202-551881
adam-stratmann.de
info@adam-stratmann.de
Termine nach Vereinbarung

Vereine und Ehrenamt

Das ehrenamtliche Engagement spielt im BRSNW und seinen Mitgliedsvereinen eine zentrale Rolle. Die Dimensionen der überwiegend ehrenamtlich geleisteten Arbeit lassen sich erahnen, wenn man sich die wöchentlich über 25.000 Rehabilitationssport-Angebote sowie unzählige Sport- und Trainingsstunden im Präventions-, Breiten- oder Leistungssport in den Vereinen vor Augen führt.

Hinzu kommen die Aktivitäten rund um das Vereinsleben, die ehrenamtlich organisiert werden, wie etwa Feste, Freizeiten oder die Beteiligung an kulturellen, sportlichen und wohltätigen Veranstaltungen. Dieses Engagement verdeutlicht die gesellschaftliche Bedeutung des Sports und vernetzt ihn mit



anderen gesellschaftlichen Bereichen. Der organisierte Behindertensport in Nordrhein-Westfalen ist ein unverzichtbarer Bestandteil des Gesundheits- und Sozialwesens und ein wichtiger Träger sozialer Integration sowie körperlicher, psychischer und sozialer Gesundheit. Der BRSNW trägt entscheidend dazu bei, das große gesellschaftspolitische Ziel der Inklusion zu erreichen.

Individuelle Versorgung – für große und kleine Patienten.

- **Kompetent:** unverbindliche Beratung rund um Stoma-, Kontinenz- und Wundversorgung sowie Ernährungstherapie
- **Bundesweit:** Patientenindividuelle Unterstützung beim Erlernen der Versorgungsanwendung – auch im häuslichen Bereich
- **Kostenfrei:** zuverlässige und kostenlose Lieferung der Hilfsmittel von allen führenden Herstellern – auch zu Ihren Patienten nach Hause



Stomaversorgung
Kontinenzversorgung
Ernährungstherapie
Tracheostomaversorgung
Moderne Wundversorgung

KOSTENLOSE
HOTLINE

**0800
7090490**



„Die erste Voraussetzung für Erfolg: dabei sein und das Beste geben.“

Unabhängig bleiben – mit individuellen Fahrhilfen von Mercedes-Benz.

Grenzen hat Ronny Ziesmer noch nie akzeptiert. Damit auch andere Ziele für jeden erreichbar bleiben, gibt es individuelle Fahrhilfen bei Mercedes-Benz bereits ab Werk. In unserem „More Mobility Center“ beraten wir Sie gerne zu Ihrem persönlichen Wunschfahrzeug und begleiten Sie auf Ihrem Weg zur idealen Mobilitätslösung. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.



Bei Fragen wenden Sie sich an unseren
Experten: Jürgen Engels
Telefon: 0221 5719-428
E-Mail: juergen.engels@daimler.com

Besuchen Sie uns auf der REHACARE 2016.

Mercedes-Benz

Das Beste oder nichts.



Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz PKW Vertrieb GmbH,

Mercedes-Benz Niederlassung Porz, Frankfurter Straße 778, 51149 Köln

www.mercedes-benz-koeln.de

Blick nach vorne

Trends und Entwicklungen im Behindertensport



Das NRW-Modellprojekt: Gesundheit fördern, Teilhabe ermöglichen, Lebensqualität erhalten.
(Foto: Andrea Bowinkelmann, LSB NRW)

Partner aus Sport, Wohlfahrt, Pflege und Demenzberatung kooperieren vor Ort, nah an den Lebenswelten von Menschen mit Demenz. Lehrkräfte werden als Multiplikatoren geschult. Qualifizierte Übungsleiter in Sportvereinen und geschulte Pflegekräfte arbeiten im Tandem als Team. Daraus entstehen Best-Practice-Beispiele. Übergeordnetes Leitbild ist Inklusion und Teilhabe von Menschen mit Demenz in unserer Gesellschaft.

Kooperationspartner des landesweiten Modellprojekts SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ von Behinderten- und Rehabilitationssportverband BRSNW und Landessportbund NRW sind die Landesinitiative Demenz-Service sowie die Verbände der Freien Wohlfahrtspflege und der privaten Pflege- und Betreuungsanbieter. Wissen-

schaftlich begleitet wird das Projekt von der Technischen Universität Dortmund, gefördert vom Ministerium für Gesundheit, Emanzipation, Pflege und Alter des Landes Nordrhein-Westfalen und von den Pflegekassen in NRW.

Pioniere im Tandem

Im dreijährigen Projektzeitraum werden von 2014 bis 2016 neue Gruppenangebote für Menschen mit Demenz gefördert, die vor Ort im Quartier als lokale Projekte von einem „Sportpartner“, einem Sportverein, und einem „Pflegepartner“, wie etwa einer Einrichtung der Altenhilfe, einer Tagespflege oder einem ambulanten Pflegeanbieter, gemeinsam entwickelt werden. Diese lokalen Projekte können durch weitere Partner, wie Demenz-Beratungsstellen und Sportbünde, unterstützt werden.

Die Angebote der lokalen Projekte sind vielfältig: Von Tanztee und Wandern bis hin zu Boccia, Gymnastik oder Judo – ein großes Spektrum von Breitensport und Rehabilitationssport, niedrighschwelligen Hilfe- und Betreuungsangeboten wie auch Parallelangeboten für pflegende Angehörige. Über 70 lokale Projekte in NRW werden gefördert: kleine und große, im ländlichen und städtischen Raum. Die gute Resonanz zeigt, wie groß das Interesse und der Bedarf im Land sind.

Zwei Auszeichnungen würdigen die Pionierarbeit von SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ: Zum einen 2015 der Rudi Assauer Preis für innovative Demenzprojekte zur Förderung der Versorgung von Betroffenen im Quartier, zur Stärkung des Ehrenamts, der Nachbarschaftshilfe und Selbsthilfe sowie zur Strukturentwicklung neuer Pflegeformen für Demenzbetroffene. Zum anderen 2016 die Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR) zur Ehrung von herausragenden Leistungen bei der Rehabilitation und Teilhabeförderung von Menschen mit Behinderung.

Lernendes Projekt

Es gibt Lernangebote für Übungsleiter und Vereinsmanager, für Pflegeprofis und für pflegende Angehörige. Seit Projektbeginn werden bis Ende 2016 in 69 Fortbildungen und Inhouseschulungen sowie fünf landesweiten Workshops rund 1 000 Menschen für das Thema Demenz und Sport sensibilisiert. Sie bringen sich als Übungsleiter, Helfer und Begleiter bei der Durchführung sowie







Aspastraße 24
59394 Nordkirchen
 Tel.: 02596 - 52 88 99-0
 Fax.: 02596 - 52 88 99-29
info@orgaterm.de
www.orgaterm.de

als Kümmerer bei der Organisation und Koordination der Angebote ein. Über 30 Lehrkräfte und Multiplikatoren wurden in zwei Modulen seit 2014 geschult. Sie leiten seither Basis- und Aufbaufortbildungen für Übungsleiter C und B (Breitensport bis Rehabilitationssport) und Vereinsmanager. Unterstützt durch Pflege- und Beratungsexperten sind einige von ihnen auch in speziellen Fort- und Weiterbildungen für Übungsleiter Rehasport sowie in Schulungen für Pflege- und Betreuungsprofis aktiv.

Alle Qualifizierungen folgen einem wissenschaftlich fundierten Sportkonzept mit dem Grundsatz, dass eine umfassende Gesundheitsförderung von Menschen mit Demenz nur mit einem ganzheitlichen Ansatz gelingen kann: Körper, Geist, Psyche und soziales Miteinander sind in den Sportgruppen gleichermaßen anzusprechen.

Neben den Qualifizierungs- und Schulungsmaßnahmen werden die lokalen Projekte in ihrer Angebotsentwicklung durch zahlreiche weitere Maßnahmen begleitet und unterstützt, wie Beratungsangebote, Hilfen für die lokale Öffentlichkeitsarbeit, Lern- und Informationsmaterialien, landesweite Workshops und regionale Fokusgruppentreffen.

Nachhaltigkeit

Ziel ist es, langfristig die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Im Projektzeitraum werden von den Projektvereinen und den Kooperationspartnern nachhaltige Sportangebote geschaffen, die dazu beitragen, dass betroffene Menschen

möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung bleiben, dass ihre Gesundheit, Mobilität und Lebensqualität stabilisiert und gesteigert werden und dass sie vor allem mit Freude am sozialen Miteinander teilhaben können. Ein weiteres konkretes Projektziel ist die Entwicklung und Erprobung eines Handlungskonzepts für Vereine und Netzwerkpartner in NRW. So soll es gelingen, dass sich qualitätsgesicherte Sportangebote für Menschen mit Demenz landesweit etablieren.

Die Vision des Modellprojekts: Qualitätsgesicherte, wissenschaftlich geprüfte Sportangebote auf lokaler Ebene verbessern die Lebenssituation von Menschen mit Demenz und die ihrer Angehörigen. Das Modellprojekt leistet einen Beitrag zur Teilhabe von Betroffenen und ihren Familien. Die Strahlkraft der geförderten lokalen Projekte wirkt in die Fläche und sorgt für die nachhaltige Entwicklung weiterer Angebote in die Region hinein.

Wo manche Menschen noch unsicher sind und vielleicht sogar Vorbehalte haben, sind andere bereits aktiv und gehen mit gutem Beispiel voran. Teilnehmer im NRW-Modellprojekt SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ sind bereits auf einem guten Weg. Wir stellen hier exemplarisch eines der Projekte vor:

Borken: Rehabilitationssport für Menschen mit Demenz

Wenn die Couch auf dem Flur steht ...

Ihren Tandempartner im NRW-Modellprojekt SPORT FÜR MENSCHEN MIT DEMENZ gewann Gerlinde Klein-Bong



Gerlinde Klein-Bong arbeitet spielerisch mit ihren Teilnehmern bei Fit von Kopf bis Fuß.

über den Runden Tisch für Demenz im Kreis Borken. Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) war sofort interessiert und stieg kurzfristig ein. Seit Februar 2015 bringt die gelernte Krankenschwester und Übungsleiterin der Sportgemeinschaft Borken e. V. in der DRK-Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz regelmäßig acht Bewohner in Bewegung. Einmal in der Woche werden dort die Sofas in den Flur geschoben. „Dass ihr Wohnzimmer zum Sportraum wird, kennen meine Teilnehmer schon“, sagt Klein-Bong lächelnd. „Wenn ich komme, sitzen sie wach im Stuhlkreis und winken fröhlich: Hallo!“

Fit von Kopf bis Fuß

Ein zweites Angebot wendet sich an Menschen mit Demenz, die zuhause leben und an ihre Angehörigen. Drei der zwölf Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind an Demenz erkrankt, die übrigen sind Parkinson-Betroffene oder pflegende Angehörige und ältere Menschen, die fit bleiben wollen. Für ihre wöchentliche Sportstunde kommen sie zum G.u.F.i., dem eigenen Sportcenter der SG Borken. Die ist mittlerweile anerkannter Rehasport-Anbieter, das hat Gerlinde Klein-Bong angestoßen. So werden die Sportangebote für Menschen mit Demenz dauerhaft finanziert.

Die Teilnehmer gewann Seniorentanzlehrerin Klein-Bong in ihren Tanzkursen, über Mund-zu-Mund-Propaganda und durch ihre Vorträge. 2014 und 2015 hat sie dreimal öffentlich über Sport und Demenz gesprochen, gemeinsam mit ihrem Mann, Dr. Jürgen Bong, dem Chefarzt des St. Martinus-Hospitals in Olpe. Während er den medizinischen Part übernimmt, spricht sie über Sport für die Zielgruppe und zeigt, was sie tut.

Ein sicherer Hafen

Als Krankenschwester hat Gerlinde Klein-Bong Menschen mit Demenz gepflegt. Deshalb weiß sie, wie wichtig ein stabiles Umfeld gerade für diese Menschen ist: „Eine gute Beziehung ist die Basis für einen liebevollen Umgang miteinander, ein sicherer Hafen.“ Das gilt genauso für die stark belasteten pflegenden Angehörigen.

Doch wenn ein Mensch eine Demenz entwickelt, bedeutet das auch heute noch häufig Isolation und Einsamkeit – für den Betroffenen und seine Familie. „Von den Angehörigen höre ich während der Sportstunde oft: Endlich mal wieder lachen!“ erzählt Klein-Bong.



Da werden Gesundheitsbälle zu Percussion-Instrumenten, auf die zwölf ältere Menschen mit Drumsticks eintrommeln: „So eine Sportstunde ist bei allem Spaß aber auch anstrengend. Vieles läuft anders als geplant.“

Da braucht es viel Geduld und Zeit für Einzelne.“

(Fotos: Sebastian Bong)

Mehr Signalwirkung

Menschen, die ihre Interessen ein Leben lang pflegen, sind im Alter leichter zu erreichen, hat Gerlinde Klein-Bong erlebt. Deshalb wünscht sie sich, dass es mehr Angebote für Ältere mit und ohne Demenz gibt – außerdem: „Mehr überregionale Signalwirkung aus dem Projekt, ein größeres Medienecho und viel mehr Interesse in der Öffentlichkeit für das Thema Demenz!“

KNAPPSCHAFTS-KLINIK BAD DRIBURG

Medizinische Rehabilitation auf hohem Niveau: Kardiologie, Angiologie und Innere Medizin

Behandlungsschwerpunkte:

- Herz-, Kreislauf- und Gefäßerkrankungen
- Anschlussrehabilitation (AHR) nach Herz- und Gefäßoperationen
- Psychokardiologie • Kardiodiabetologie
- Mitbehandlung von Erkrankungen des Bewegungsapparates, Lungenerkrankungen, Diabetes und Stoffwechselerkrankungen

Kostenträger:

- Deutsche Rentenversicherung • Gesetzliche Krankenkassen (GKV)
- Private Krankenversicherungen (PKV) • Selbstzahler, Privatpatienten, Beihilfe



Knappschafts-Klinik Bad Driburg

Georg-Nave-Straße 28 · 33014 Bad Driburg
Telefon: 0 52 53 / 83-1 · Fax: 0 52 53 / 83-502
www.knappschafts-klinik-driburg.de



Knappschaft Bahn See



Wir lassen Sie in sozialrechtlichen Fragen nicht allein. Sozialverband VdK in Nordrhein-Westfalen

Kommen Sie zu uns

und werden Sie Mitglied, wenn es darum geht, Ihr Recht gegenüber Behörden und Sozialversicherungsträgern zu erstreiten. Bei Problemen mit der Rente, der Kranken-, Pflege- und der Arbeitslosenversicherung, dem Schwerbehindertenrecht, der Grundsicherung (SGB II/XII) und bei anderen sozialrechtlichen Fragen beraten wir Sie, helfen Ihnen bei der Antragstellung und vertreten Sie bei Bedarf vor Gericht – und zwar durch alle Instanzen.

Wir kämpfen für Ihre Interessen!

Der VdK mischt sich auf allen Ebenen in die aktuelle Sozialpolitik ein, damit in Deutschland soziale Gerechtigkeit, Humanität und Solidarität nicht auf der Strecke bleiben.

Und der VdK bietet noch viel mehr:

Barrierefreie Kur- und Erholungshotels, Reisen, Geselligkeit und Freizeitaktivitäten in den Orts- und Kreisverbänden, Informationen, günstigen Versicherungsschutz – um nur einiges zu nennen. Allein in Nordrhein-Westfalen vertrauen über 310.000 Mitglieder dem VdK. Nutzen Sie die Vorteile einer starken Gemeinschaft – und das für nur 5,- Euro im Monat. Werden auch Sie Mitglied in Deutschlands größtem Sozialverband.

Jetzt Mitglied werden.

Sozialverband VdK Nordrhein-Westfalen e.V.
Fürstenwall 132, 40217 Düsseldorf
Telefon: (0211) 38412-0
www.vdk.de/nrw

SOZIALVERBAND

VdK

NORDRHEIN-WESTFALEN



Zukunft sozial gestalten

Inklusion im Sport als gesellschafts-politische Aufgabe

Mit dem Inkrafttreten der UN-Behindertenrechtskonvention wurde schon 2008 eine richtungsweisende Entscheidung getroffen und die uneingeschränkte Gleichstellung behinderter Menschen als Menschenrecht verankert. Die geforderte Gleichstellung in die Realität umzusetzen, ist eine nicht zu unterschätzende Herausforderung für Politik und Gesellschaft.

Auch der Sport, eine der größten gesellschaftlichen Bewegungen, ist aufgerufen, sich in dieser Aufgabe zu widmen und „Inklusion“ zu „bewegen“. Eine „inklusive Gesellschaft“ wird sich nicht einfach ergeben, sie muss gestaltet und mit Nachdruck unterstützt werden.

Der Landessportbund Nordrhein-Westfalen (LSB NRW) und der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) stellten sich dieser Herausforderung gemeinsam. Im Editorial der Zeitschrift des LSB NRW „Wir im Sport“ (Dezember 2011) riefen der Präsident des LSB NRW, Walter Schneeloch, und der Vorsitzende des BRSNW, Reinhard Schneider, Vereine und Verbände in NRW auf, sich mehr für die Belange von Menschen mit Behinderung zu öffnen und Ideen und Maßnahmen zum „inklusi-ven“ Sport zu entwickeln.

Der LSB NRW und der BRSNW erprobten modellhaft gemeinsam mit dem Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen in einem dreijährigen Projekt (2013 – 2015) die Gestaltung und Umsetzung von Inklusionsprozessen in Sportvereinen.



Hinweise zu Qualitätsindikatoren für Inklusion in der Sportvereinspraxis und Hinweise zur Wirksamkeit bzw. Akzeptanz inklusiver Sportvereinsangebote werden in Form von Handlungsempfehlungen von LSB und BRSNW bis Ende 2016 vorliegen. Die Handlungsempfehlungen sollen eine konkrete Hilfestellung auf dem Weg zu inklusiven Sportvereinen darstellen.

Eine Hilfestellung bildet auch der „Index für Inklusion im und durch Sport“, der seit seiner Veröffentlichung im Oktober 2014 einen wichtigen Beitrag zur Information und Sensibilisierung sowie zur praktischen Umsetzung von Inklusion im und durch Sport leistet. Den „Index für Inklusion im und durch Sport“ finden Sie unter folgendem Link: www.dbs-npc.de/inklusionsindex.html

Das Buddy Sportabzeichen

Das Deutsche Sportabzeichen gibt es seit dem Jahr 1912. Vor diesem Hintergrund und unter Berücksichtigung der Tatsachen, dass das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit und ohne Behinderung unter Bedingungen für Menschen mit Be-



hinderung stark überarbeitet wurde und das Thema Inklusion in aller Munde ist, hat der BRSNW die Idee des „Buddy-Sportabzeichens“ verwirklicht.

Buddy bezeichnet im Englischen einen Partner oder Freund für eine spezifische Aktivität.

In unserem Fall ist das gemeinsame Trainieren für ein gemeinsames Ziel gemeint: Den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens. Je ein junger Mensch mit und ohne Behinderung bilden im Sportjahr ein „Gespann“ und bereiten sich gemeinsam auf den Erwerb des Deutschen Sportabzeichens vor, indem sie gemeinsam trainieren und gemeinsam die Bedingungen erfüllen. Der Clou ist, dass die Sportler sich im Training gegenseitig beobachten, sich unterstützen, Tipps geben. So lernen Menschen mit und ohne Behinderung sich und ihre Stärken und Schwächen kennen, normalisieren den Umgang miteinander, bauen Barrieren und Unsicherheiten ab und legen mit ihrem Training den Grundstein für eine inklusive Sportpartnerschaft und langfristig auch für eine inklusive Gesellschaft.

Immer da, immer nah.

PROVINZIAL
Die Versicherung der Sparkassen

**Schütz´ das,
was Dir
wichtig ist.**

www.provinzial.com

DESINO

*Der Rollstuhl,
der wirklich bewegt!*

Dynamisches Sitzen
bringt den Körper in Bewegung

Greifreifen- und Hebelantrieb mit Schaltung
erweitert den Aktionsradius

Erlebe den radius auf der Rehacare 2016
Halle 4 - Stand D45

www.desino.eu

HIGHLIGHTS im Sportjahr



Paralympics 2016 in Rio de Janeiro

40 Athletinnen und Athleten aus dem BRSNW reisen im September 2016 zu den Paralympischen Spielen nach Rio de Janeiro – so viele Sportlerinnen und Sportler wie aus keinem anderen Landesverband. Neben so erfahrenen wie bekannten Athleten, wie die Weitspringer Markus Rehm, Vanessa Low oder Tischtennis-Ass Jochen Wollmert, der seine sechsten Paralympics bestreitet, schnupern viele Athletinnen und Athleten zum ersten Mal die Luft des weltgrößten Sportereignisses im Sport für Menschen mit Behinderung. Eine tolle Erfahrung für alle Sportlerinnen und Sportler, die mit der

Deutschen Paralympischen Mannschaft zu den Spielen reisen dürfen. Bereits jetzt ist es nicht nur für die vielen Nachwuchssportlerinnen und -Sportler in NRW Ansporn und Motivation, sich für die nächsten Paralympics 2020 in Tokio/Japan zu qualifizieren.

Folgende Athleten aus dem BRSNW wurden für die Paralympics durch den DBS nominiert:

Alhassane Baldé, David Behre, Irmgard Bensusan, Sebastian Dietz, Johannes Floors, Birgit Kober, Frederike Koleiski, Franziska Liebhardt, Vanessa Low, Juli-

ane Mogge, Katrin Müller-Rottgardt mit Begleitleiter Sebastian Fricke, Heinrich Popow, Markus Rehm, Dennis Rill, Léon Schäfer, Marc Schuh, Denis Schmitz, Uta Streckert, Felix Streng, Frank Tinnemeier (alle Leichtathletik), Valentin Baus, Stephanie Grebe, Sandra Mikolaschek, Holger Nikelis, Thomas Rau, Thomas Schmidberger, Jochen Wollmert (Tischtennis), Dominik Albrecht, Stefan Hähnlein, Lukas Schiwy, Jürgen Schrapp, Stefan Schu, Mathis Tigler (Sitzvolleyball), Tobias Pollap, Hannes Schürmann (Schwimmen), Mareike Miller, Anne Patzwald (Rollstuhlbasketball), Carolin Schnarre (Reiten) und Hans-Peter Durst (Radsport).

Sportcenter auf der REHACARE

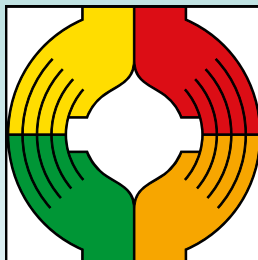


Als weltweit größte Messe für Rehabilitation, Prävention, Integration und Pflege bietet die REHACARE, die jedes Jahr im Herbst in Düsseldorf stattfindet,

eine komfortable Plattform, um Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung die Vielfalt des Sports aufzuzeigen. Doch nicht nur die Betroffenen selbst erfahren hier Wissenswertes über den Rehabilitations-



REHACARE®
INTERNATIONAL



Fachmesse und Kongress



**Düsseldorf,
4. – 10. Oktober 2017**

www.rehacare.de

M
Messe
Düsseldorf



Präventions-, Breiten- und Leistungssport, sondern auch deren Angehörigen und diejenigen, die in dem weiten Berufsfeld der Rehabilitation und Pflege tätig sind. Sie erhalten hier Anregungen, um ihre Arbeit, aber auch den normalen Alltag mit Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung so abwechslungsreich wie möglich gestalten zu können.

Der BRSNW füllt bei der REHACARE eine ganze Messehalle mit Leben. Dabei stehen natürlich Bewegung, Spiel und Sport im Mittelpunkt. So können sich die Besucher im „BRSNW-Sportcenter“ sportlich betätigen, können entdecken, was mit Behinderung und eventuellen altersbedingten Einschränkungen in Sachen Sport möglich ist. Gleichzeitig gibt es Informationen und Beratungen rund um die Fragen: Wo finde ich das Sportangebot, das

zu mir passt und welche Sportarten gibt es überhaupt, die Menschen mit Behinderungen ausüben können. Menschen ohne Behinderung können am eigenen Leib erfahren, was es bedeutet, mit einem Handicap zu leben. Spektakuläre Einblicke in den Leistungssport der Menschen mit Behinderung runden das Programm ab. Hier zeigen beispielsweise aktuelle Paralympicsteilnehmer und -sieger ihr Können beim Tischtennis, Sitzvolleyball oder Rollstuhlbasketball.

„Tag der Begegnung“

Menschen mit und ohne Behinderung treffen sich regelmäßig zum „Tag der Begegnung“, der sich seit 1998 zum größten Integrationsfest in Deutschland entwickelt hat. Mittlerweile lockt dieser Tag, den der Landschaftsverband Rheinland (LVR) ins Leben gerufen hat, hunderte Organisationen und tausende Besucher an. Mit da-

bei ist seit vielen Jahren der BRSNW, der einen großen Sportpark mit zahlreichen Mitmachaktionen und einer Aktionsbühne beisteuert.

Nähere Informationen erhalten Sie unter www.Tag-der-Begegnung.de

Bernd-Best-Turnier – Rollstuhlrugby – ein weltweites Event

Das größte und wohl bedeutendste Rollstuhlrugby-Turnier der Welt wird traditionell im Frühjahr in Köln ausgetragen. Regelmäßig nehmen rund 50 Mannschaften aus der ganzen Welt am Bernd-Best-Turnier teil, darunter auch aus Kanada und Neuseeland und kämpften um die begehrten Pokale in verschiedenen Leistungsklassen. Gleichgültig, ob Leistungs- oder Breitensport, Profi oder Anfänger, hier können Mannschaften entsprechend ihres Leis-

tungsstandes teilnehmen. Die Zuschauer erleben ein beeindruckendes, attraktives und spektakuläres Sportevent. 1972 wurde das Turnier zum ersten Mal ausgetragen. Der Namensgeber Bernd Best war ein Pionier in Sachen Rollstuhlsport. Er war Mitgründer des Rollstuhl-Clubs Köln (RSC), aus dem bis heute einer der größten Rollstuhlsport-Vereine Deutschlands geworden ist. Damals wurde allerdings Basketball gespielt. Seit 1999 ist die Veranstaltung ein Rugby-Turnier. Nähere Informationen unter: www.bernd-best-turnier.de

BRSNW-Kurzbahn-Cup - Schwimmen im Zeichen der Inklusion:

Als im Juni 2010 in Berlin eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Deutschen Behindertensportverband (DBS) und dem Deutschen Schwimmverband





(DSV) mit dem Ziel der Förderung des Schwimmsports für Menschen mit Behinderung unterzeichnet wurde, ging der Offene BRSNW Kurzbahn Cup schon in sein viertes Jahr. Denn bereits seit 2007 wird dieser integrative Schwimmwettbewerb für Schwimmer mit und ohne Behinderung in NRW durchgeführt. Im Jahr 2016 feiert der Offene BRSNW Kurzbahn Cup sein 10-jähriges Bestehen. Nicht nur das Leistungsniveau dieses Wettkampfs ist hoch, er wird erfreulicherweise auch deutschlandweit mehrfach kopiert und mit jedem Jahr wächst auch die Teilnehmerzahl und damit die Attraktivität dieses Events.

Mit den Deutschen Kurzbahn Meisterschaften (DKM) führt der BRSNW gemeinsam mit der SG Remscheid mittlerweile zum 4. Mal den größten nationalen Schwimmwettkampf durch. Aus ganz Deutschland reisen die Teilnehmer dafür an. Zuletzt waren es über 300 und damit

wieder einmal mehr als im Jahr davor. Ein eindeutiges Indiz dafür, dass auch dieser Wettkampf in der Beliebtheitsskala immer weiter nach oben geht.

Wettbewerb: Behinderten-Sportverein des Jahres

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen und der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) schreiben im mehrjährigen Rhythmus den gemeinsamen Wettbewerb „Behinderten-Sportverein des Jahres“ aus. Dieser Wettbewerb, der Bestandteil des Programmes „Teilhabe für alle“ der nordrhein-westfälischen Landesregierung war, ruft alle Mitgliedsvereine und -abteilungen des BRSNW dazu auf, sich daran zu beteiligen und durch die Teilnahme ihre Aktivitäten und ihr Engagement rund um den Sport für Menschen mit Behinderung

darzustellen. Ziel ist es diejenigen Vereine auszuzeichnen, in deren Arbeit die Aufgaben des Behindertensports besonders erfolgreich gelöst werden. Dieses gemeinsame Projekt von BRSNW und Landesregierung dokumentiert den hohen Stellenwert, den die Politik dem Engagement der Vereine im BRSNW einräumt und gleichzeitig soll es Ansporn sein, Menschen mit Behinderung den Weg zum Rehabilitations-, Breiten- oder Leistungssport und damit zu einer aktiven und gesundheitsfördernden Lebensweise aufzuzeigen.

Das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung

Seit über 60 Jahren bietet das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung die Möglichkeit, dass Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt das Deutsche Sportabzeichen ablegen können. Die Zuständigkeit für die Inhalte sowie die Ausbildung für Prüfer für



die Zielgruppe Menschen mit Behinderung liegt beim Deutschen Behindertensportverband (DBS) und seinen Landesverbänden. Gerade im Kontext aktueller Inklusionsdebatten nimmt der BRSNW ein gestiegenes Interesse am Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung wahr und bringt sich aktiv als Berater in diesem Segment ein.

Das Deutsche Sportabzeichen (für Menschen mit Behinderung) ist eine Auszeichnung des Deutschen Olympischen Sportbundes für gute und vielseitige





Die Gesundheitskasse.

**Ich bin schwer zu schlagen,
weil ich nicht allein bin.**

Wir sind immer in Ihrer Nähe: Mit 61.000 Mitarbeitern, 1.380 Geschäftsstellen und zahlreichen Vorsorgeleistungen kümmern wir uns darum, dass Sie gesund bleiben oder schnell wieder gesund werden. Darauf vertrauen schon 24 Millionen Versicherte in ganz Deutschland.

Gesundheit in besten Händen

www.aok.de

körperliche Leistungsfähigkeit. Es wird in den Stufen Gold, Silber, Bronze vergeben und kann ab 6 Jahren erworben werden. In dem Leistungskatalog sind verschiedene Disziplinen aus den Gruppen Ausdauer, Kraft, Schnelligkeit und Koordination behinderungsspezifisch angepasst worden. Der Sportler muss aus jeder Gruppe eine Disziplin mindestens mit der Bronzeleistung innerhalb eines Kalenderjahres ablegen. Grundvoraussetzung zur Teilnahme am Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung ist ein nachgewiesener Grad der Behinderung von mindestens 20 sowie ein Nachweis über die Schwimmfähigkeit. Die Abnahme des Deutschen Sportabzeichens für Menschen mit Behinderung darf nur von Prüfern erfolgen, der die Prüfberechtigung für Menschen mit Behinderung erworben hat.

Weitere Informationen zum Deutschen Sportabzeichen unter www.brsnw.de oder in der BRSNW-Geschäftsstelle unter der Mailadresse Sportabzeichen@brsnw.de.



Landes-/Bundes-Seniorensportfest

Im Bereich des Seniorensports richtet der DBS seit 1978 fast alle zwei Jahre das Bundesseniorensportfest aus. Dabei verbringen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eine komplette Woche am Veranstaltungsort und können täglich ein anderes Angebot nutzen, welches sowohl sportlichen als auch kulturellen Charakter hat.

Zwischen diesen Jahren veranstaltet der BRSNW ein Landesseniorensportfest.

**TÜNKERS – Automationstechnik aus Ratingen
für die Automobilindustrie weltweit**


TÜNKERS®
 Erfindergeist serienmäßig.

TÜNKERS® Maschinenbau GmbH · Am Rosenkoth 4-12 · D-40880 Ratingen
 Telefon 02102 4517-0 · Fax 02102 4517-9999 · info@tuenkers.de · www.tuenkers.de

Einsame Brezel sucht Mitfahrgelegenheit.

Lecker, gut gebacken und formschön – bin immer für einen Snack auf Reisen bereit.



IHR EINKAUFSSBAHNHOF

Gute Geschäfte. Mehr erleben.

KiJu – die Jugendorganisation des BRSNW

Hallo! Ich bin KiJu – ein Gepard!



Ich bin flink, stets sprungbereit und blitzschnell. Besonders leicht fällt es mir zu klettern, ich kann sogar an Bäumen hochklettern und dort lauern. Oft benötige ich sehr viel Geduld, wenn ich meiner Beute auflauere. Wenn es dann darauf ankommt, bin ich kräftig, leistungsfähig und selbstbewusst.

Aber ich weiß auch um meine Schwächen, denn wenn ich von der Jagd ausgepowert bin, bin ich schwach und verletzlich. Dann brauche ich erst einmal eine Pause, in der ich mich regenerieren und wieder zu Kräften kommen kann. In besonderen Momenten kann ich aber auch sehr verschmust und auch etwas schüchtern sein. Ich hoffe, ihr mögt mich und wir werden im Laufe der nächsten Jahre dicke Freunde.

Sport ist Lebensbildung

Sport trägt zur Persönlichkeitsbildung in erheblichem Maße bei, fördert die physische, psychische und soziale Entwicklung und macht dazu auch noch Spaß. Unter anderem aus dieser zuletzt genannten Motivation heraus, gründete sich KiJu, die Jugendorganisation des BRSNW. Sie ist eine sich selbst verwaltende Jugendorganisation innerhalb der Strukturen des BRSNW. KiJu ist aber

mehr als Sport – KiJu ist Initiator, Ideengeber, Vordenker, Mitstreiter und Weggefährte.

Hier ist eine Übersicht über einige Projekte unserer KiJu:

KiJu meets Social Media

Soziale Netzwerke boomen – Das Grundprinzip ist dabei bei allen Netzwerken gleich: Die Nutzer legen sich ein Profil mit seinem Namen, einem Foto und weiteren Informationen über sich selbst an. Dann sucht er andere Mitglieder, die er kennt und vernetzt sich mit ihnen. So findet man online alte Freunde oder Kollegen wieder, schaut nach, wen diese kennen und tauscht Nachrichten mit ihnen aus. Diese modernen Kommunikationsplattformen, zu denen auch Facebook gehört, bekommen besonders bei jungen Erwachsenen, Jugendlichen und älteren Kindern eine stetig steigende Bedeutung im Alltag.

Kalendrina – Der Mädchenkalender

Für das Jahr 2017 erscheint die Kalendrina bereits zum 14. Mal. Kalendrina ist ein Kalender VON Mädchen FÜR Mädchen. Acht jugendliche Redakteurinnen machen sich im Frühjahr an die Arbeit – sie schreiben Texte, Fotostories, Cocktail-Rezepte, Geschichten und Berichte. Ebenso vielfältig wie die Themen sind die Einblicke in die Lebenswelten der jeweils anderen im Redaktionsteam. Aber die Kalendrina ist weit mehr als ein Kalender

– die Kalendrina ist Freundin, Tagebuch, Notizbuch, Begleiterin.

Träger dieses besonderen Projektes sind der Landessportbund NRW, KiJu BRS-NRW sowie das Landesministerium für Gesundheit des Landes Nordrhein-Westfalen.

Die langjährige Arbeit unserer Redakteurinnen hat sich bezahlt gemacht: 2016 wurden die Mädchen, die seit 2004 mitgewirkt haben, geehrt. Das Redaktionsteam der Kalendrina erhielt den „NRW-Sonderpreis für Mädchen und Frauen im Sport“ des Landessportbunds NRW und des Sportministeriums des Landes NRW.

Übungsleiter im Kinder- und Jugendsport

KiJu bietet seit dem Jahr 2010 regelmäßige Fortbildungen für Übungsleiter im Kinder- und Jugendsport an. Nach der Lizenzausbildung in den verschiedenen Indikationsgruppen erfolgt dann die Fortbildung für den Kinder- und Jugendbereich. Zu den Themen dieser Fortbildungen gehören unter anderem „Bewegte Teens“, „Sport im Bewegungskindergarten“ sowie „Bewegte Kids“.

kalendrina 2017



Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage des BRSNW unter folgendem Link: <https://www.brsnw.de/qualifizierung/lehrgaenge/lehrgaenge-fortbildungen.html>

Zusammenarbeit mit den DFL KidsClubs

Seit März 2016 hat sich die „KiJu“ bei den unterschiedlichen Aktionen der DFL KidsClubs beteiligt. Zum Beispiel mit einem Workshop „Rollstuhlfahrtraining“ für die 260 jungen Fußball-Fans beim bundesweiten DFL KidsClubs Sommercamp bei Bayer 04 Leverkusen.

Der MULTI-Rollstuhladapter von Michael Tanneberger

Ihre neue
Freiheit

www.rollstuhladapter.de



beim..



..Spazieren!



..Einkauf!

..Fotografieren!



KidsClub Workshop „Rollstuhlfahrtraining“

Insgesamt beteiligte sich die KiJu des BRSNW in dem Jahr bereits an fünf DFL Kids-Clubs-Aktionen, so etwa bei der Zebra Bande (MSV Duisburg), beim BVB-Lernzentrum (Borussia Dortmund), beim Löwenclub (Bayer 04 Leverkusen), beim Jünter-Club (Borussia Mönchengladbach) und dem FC-KidsClub (1. FC Köln). Dazu gehörten auch Angebote wie Blinden- und Rollstuhlfußball (Wheel-Soccer) und das Deutsche Sportabzeichen für Menschen mit Behinderung.

Alle Fußball-Bundesligisten halten spezielle Angebote für ihre jüngsten Fans bereit, damit Kinder und Jugendliche das Umfeld ihres Lieblingsvereins erleben können. Um Kinder und Jugendliche mit Behinderung teilhaben zu lassen, gab es zum Beispiel beim Jünter-Club eine barrierefreie Stadionführung durch den Borussia-Park, dem Stadion von Borussia Mönchengladbach. In der Zusammenarbeit mit dem BRSNW möchten die DFL Kids-Clubs Barrieren abbauen und Inklusion bereits in den „Nachwuchs-Fanlagern“ ermöglichen. Die Kinder aus den Kids-Clubs konnten mit vielfältigen und unterschiedlichen Aktionen die Lebenswelten von Menschen mit Behinderung kennenlernen.

Qualitätszirkeltage

für Übungsleiter im Rehabilitationssport mit Kindern und Jugendlichen

Grundsatz im Rehabilitationssport ist es, eine hohe Qualität in der Betreuung und Sicherheit zu gewährleisten. Neu ist das Bestreben, Qualität zu „managen“, d.h. das bereits erreichte Niveau im Sportverein zu erfassen und die Ansatzpunkte für eine Weiterentwicklung zu ermitteln. Qualitätszirkeltage (QZT) bieten einen Rahmen, um im besten Sinne des Wortes „Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis“ zu sammeln.

KiJu bietet Qualitätszirkeltage speziell für Übungsleiter aus Kinder- und Jugendsportgruppen an.

Mitarbeit

Die organisatorischen und inhaltlichen Details der Arbeit und der Aktivitäten im Kinder- und Jugendsport des BRSNW werden im Kompetenzteam Jugend (Jugendausschuss) übernommen. Die dort tätigen Jugendlichen und Erwachsenen sind ehrenamtlich engagiert und bringen sich, ihre Persönlichkeit und ihr Engagement in vielfältiger Weise ein. Ein sehr aktives „Young-Team“ unterstützt unsere Events und Aktionstage, angefangen von Rolliparcours bis hin zu Freizeit- und Sportwochenenden für Kinder und Jugendliche mit Behinderung.

Gerne nehmen wir weitere Interessierte in dieses kreative und innovative Team auf – haben Sie Interesse, dann melden Sie sich bei uns. Landesjugendwart@brsnw.de
goergens@brsnw.de

Ich bin ich.

Und das ist mein Volkswagen.

Carsten, 53 Jahre, Projektmanager, Volkswagen Kunde



Ferdinand, 2 Jahre, Berufswunsch: Pilot

Volkswagen Fahrhilfen. Individualität in Serie.

„Mobilität bedeutet für mich Lebensqualität. Mein Volkswagen unterstützt mich dabei, weil ich weiß, dass ich mich ganz auf ihn verlassen kann – im Job sowie bei den Ausflügen mit meiner Familie.“

Sichern auch Sie sich Individualität in Serie und zudem bis zu 15 % Nachlass.¹
Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern.



Volkswagen

Kraftstoffverbrauch in l/100 km: 7,2–3,7 (kombiniert), CO₂-Emissionen in g/km: 164–95 (kombiniert).¹
Die Volkswagen AG gewährt Menschen mit Behinderung im Zeitraum 01.01. bis 31.12.2016 beim Kauf von nahezu allen fabrikneuen Fahrzeugen der Marke Volkswagen PKW einen Nachlass von 15 % auf den zum Zeitpunkt der Bestellung gültigen Listenpreis, inklusive Fahrhilfen. Voraussetzung: Grad der Behinderung mind. 50. Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

Haus des Behindertensports: Die **Sport**schule des BRSNW



Im Haus des Behindertensports, der offiziellen Sportschule des BRSNW in Winterberg-Langewiese, lassen sich Sport und Freizeit prima verbinden. Neben den zahlreichen Sportmöglichkeiten im Haus und der Umgebung bietet es mitten im Sauerland viele Möglichkeiten zur Geselligkeit. Die ruhige Lage garantiert Erholung und Freiraum pur.

Das Haus liegt in unvergleichlich schöner Lage auf 720 Meter Höhe auf dem Rücken des Rothaargebirges im staatlich anerkannten Luftkurort Langewiese. Die Gäste sind in 19 Doppelzimmern untergebracht. Jedes Zimmer bietet einen Ausblick ins Grüne und ist zum Teil mit einer Terrasse oder einem kleinen Balkon ausgestattet.



Von hier aus erschließen sich den Besuchern viele hundert Kilometer Wanderwege, Radwege und Langlaufloipen sowie diverse Ski- und Rodelpisten in einer der schönsten Mittelgebirgslandschaften Deutschlands. Die Sportschule verfügt neben einem Gymnastikraum, einer modernen, großen Sporthalle auch über einen gut ausgestatteten Seminarraum und mehrere Aufenthaltsräume. Eine Sauna und die hauseigene Grillhütte laden in der familiären Atmosphäre des Hauses zum



geselligen Entspannen ein und runden das Angebot harmonisch ab.

Alle Räume sind sowohl innen als auch außen weitestgehend barrierefrei und mit dem Rollstuhl eigenständig erreichbar. Besonders für Vereine ist die Sportschule der ideale Ort für gesellige Freizeiten, sportorientierte Seminare oder vereinsinterne Tagungen.

Die Region der Winterberger Höhendörfer hat sich gerade in letzter Zeit auf sportbegeisterte Urlauber eingerichtet und lockt mit einer breiten Palette sportlicher Angebote im Sommer als auch im Winter ins schöne Sauerland: Von Trail- und Bikeparks über 13 Kletterparks oder einer Kiteschule bis hin zu einem Snowpark. Längst haben sich die regionalen Geschäfte dem Sportboom angepasst und bieten neben Sportausrüstung und Fahrradverleih auch Aufladestationen für E-Bikes an.

Dennoch findet man auch Ruhe und Erholung. Das größte Potenzial der Region ist seine gesunde Natur und das Reizklima rund um den höchsten Berg Nordrhein-Westfalens, den Kahlen Asten. Eingebettet im eigenen Park liegt die BRSNW-Sportschule am Ortsrand des

Die Vorzüge des Hauses des Behindertensports auf einen Blick:

- 19 behindertengerechte Doppelzimmer mit Dusche und WC
- Sauna im Haus
- Aufzug
- Gymnastikhalle
- Große, moderne Sporthalle
- Sonnenterrasse
- Freigelände
- Loipe am Haus
- Grillhütte
- Seminarraum
- Aufenthaltsräume
- Fahrradputzstation
- Freier WLAN-Empfang
- Die Sportschule ist ein Nichtraucherhaus!

kleinen Dörfchens Langewiese am Waldesrand mit der schönen Sauerländer Natur direkt vor der Haustür.

Preise:

Übernachtung pro Person im Doppelzimmer inklusive reichhaltigem Frühstück:

Für Mitglieder (Tarif A) ab 27 Euro

Für Nicht-Mitglieder und Mitglieder (Tarif B) ab 32 Euro

Weitere Informationen zum Haus des Behindertensports gibt es bei:

Ursula Harzheim

Tel.: 0203/7174-153

harzheim@brsnw.de

<https://www.brsnw.de/sportschule-des-brsnw>

Sport und Rehabilitation

Die rechtliche Grundlage, um Rehabilitationssport in Deutschland durchzuführen, bildet das Sozialgesetzbuch (SGB) IX. Im § 44 Abs. 1, 3 wird als ergänzende medizinische Leistung der „ärztlich verordnete Rehabilitationssport in Gruppen“ genannt, der auch Übungen für behinderte oder von Behinderung bedrohte Frauen und Mädchen, die der Stärkung des Selbstbewusstseins dienen, beinhaltet. Konkretere Umsetzungsrichtlinien dazu liefert die „Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining vom 1. Oktober 2003 in der Fassung vom 1.1.2011“.

Neben speziellen Regelungen für den Bereich des Herzsports finden sich dort Aussagen zu Themen wie Gruppengröße, Übungsleitung, Anerkennung von Gruppen. Alle vom BRSNW anerkannten Rehabilitationssportgruppen werden nach einem bundesweit einheitlichen Anerkennungsverfahren anerkannt und zertifiziert. Dieses Verfahren bildet die Basis für die zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Rehabilitationssports in Deutschland.

Rehabilitationssport wirkt mit den Mitteln des Sports, das heißt ganzheitlich bio-psycho-sozial auf die Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung, die über die notwendige Mobilität sowie physische und psychische Belastbarkeit für Übungen in der Gruppe verfügen. Ziel des



Rehabilitationssports ist es daher, Ausdauer und Kraft der Teilnehmer zu stärken, deren Koordination und Flexibilität zu verbessern, das Selbstbewusstsein – insbesondere auch das von behinderten oder von Behinderung bedrohten Frauen und Mädchen – zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten.

Zur Erreichung der Ziele im Rehabilitationssport können die Sportarten Gymnastik, Schwimmen, Bewegungsspiele in Gruppen und Leichtathletik eingesetzt werden. Besonderer Wert wird dabei auf den Gruppencharakter des Angebotes gelegt, weil gerade im Miteinander die Selbsthilfe des Angebots von besonderer Bedeutung ist. In diesem Sinne werden die Rehabilitationssportgruppen auch von Übungsleitern mit einem besonderen Qualifizierungsnachweis (Lizenz Übungsleiter B Rehabilitationssport in unterschiedlichen Indikationsbereichen) geleitet.

www.rehasport-nrw.de



CYBERDYNE
Care Robotics

**Das Nervensystem muss reaktiviert werden, wenn es Funktionen verloren hat.
– Ein Gehirn, das verlernt hat zu gehen, muss das Gehen erst wieder lernen.**

Foto: Daum/Bergmannsheil



Neuromuskuläre Feedbacktherapie mit dem HAL Robot Suit

Der hoch individualisierte Therapieansatz wird durch die Verknüpfung des zentralen Nervensystems mit einem Bewegungsroboter ermöglicht. Querschnittgelähmte zeigen eine Verbesserung des Gehvermögens und neuronale Normalisierungsprozesse.

Das japanische Gesundheitsministerium hat die Therapie für acht seltene Muskelerkrankungen zugelassen.

Informationen unter www.ccr-deutschland.de

Cyberdyne Care Robotics GmbH
Hunscheidtstraße 34
44789 Bochum

Tel. 0234 587 300-0
Fax 0234 587 300-1
E-Mail bochum@ccr-deutschland.de

Rehabilitationssport und Qualitätsmanagement im BRSNW

Ein erklärtes Ziel des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen e.V. (BRSNW) ist es, den Teilnehmern an Sportangeboten eine hohe Qualität in Sachen Betreuung und Sicherheit in der Sportpraxis zu gewährleisten. Dies gilt natürlich auch für den Bereich des Rehabilitationssports.

Hinzugekommen ist die Absicht, diese Qualität zu „managen“, also das bereits erreichte Niveau im Sportverein zu erfassen und Ansatzpunkte für die Weiterentwicklung zu ermitteln. Dies soll möglichst systematisch und behutsam erfolgen.

Rechtliche Verpflichtung

Die Sportvereine sind rechtlich zum Qualitätsmanagement verpflichtet. Das ergibt sich aus §19 der Rahmenvereinbarung über den Rehabilitationssport und das Funktionstraining in der Fassung vom 1.1.2011. Darin heißt es: „Die Rehabilitationssportgruppen sind zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität der von ihnen erbrachten Leistung verpflichtet. Die Leistungen müssen dem jeweiligen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse entsprechen und in der fachlich gebotenen Qualität erbracht werden. Für die Rehabilitationssportgruppen besteht die Verpflichtung, an einem Qualitätssicherungsprogramm der Rehabilitationsträger teilzunehmen.“

Der BRSNW hat dabei die Aufgabe diejenigen Vereine anzuerkennen, die Rehabilitationssport im Sinne der Rahmenvereinbarung (§3.8) anbieten möchten. Dabei berät er die Vereine und überprüft, ob sie die Bedingungen erfüllen, Rehabilitationssport in ihr Programm mit aufzunehmen.

Qualitätskriterien

Vor dem Hintergrund der gesetzlichen Vorgaben und aufgrund pädagogischer Überlegungen haben die Träger des Rehabilitationssports die folgenden Kriterien festgelegt, die für die Qualität einer Rehabilitationssportstunde von entscheidender Bedeutung sind:

- Ganzheitliche Zielsetzung
- Zielgruppengerechte Inhalte
- Ärztliche Betreuung
- Qualifizierte Leitung
- Adäquate organisatorische Rahmenbedingungen
- Förderung der Nachhaltigkeit
- Qualitätssicherung und Evaluation

Mögliche Instrumente zur Qualitätssicherung im BRSNW:

- Teilnehmer (und ÜL) – Zufriedenheitsbefragung
- Qualitätszirkeltage QZT
- Vereinsberatungen
- Fortschreibung der klassischen Fortbildung



Zwei Instrumente werden nachfolgend näher vorgestellt:

Teilnehmer-Zufriedenheitsbefragung

Ziel dieses Instruments ist es, dass die Übungsleiter mit Hilfe von Fragebögen die Stärken und Schwächen des Angebotes erkennen können, um so auf die Gestaltung und Wirkung des Rehabilitations-sportportangebots einzuwirken.

Als Verfahren wurde dazu eine kostenlose, anonymisierte Auswertung der Fragebögen durch eine zentrale Auswertung entwickelt. Damit können die jeweiligen Gruppenergebnisse mit den Mittelwerten des Vereins und den NRW – Mittelwerten verglichen werden. Mit Hilfe dieses Zahlenmaterials kann dann der Übungsleiter beziehungsweise der Verein die Qualität der geleisteten Arbeit besser einschätzen.

Qualitätszirkeltage

Qualitätszirkeltage (QZT) bieten einen Rahmen, um im besten Sinne des Wortes „Erfahrungen aus der Praxis für die Praxis“ in einem Prozess der persönlichen Weiterqualifizierung der Übungsleiter zu nutzen.

QZT verbinden einen Qualitätszirkel mit einem Fortbildungsmodul zu einer ge-

schlossenen Veranstaltung, deren Zielsetzung und Themenwahl von den Teilnehmern im Konsens festgelegt werden. Allerdings ist die Auswahl der Themen (etwa des Fortbildungsmoduls) nicht beliebig, sondern ist durch die vorgegebenen Qualitätskriterien im Rehabilitationssport eingeschränkt.

Ziele und Aufgabe der Qualitätszirkeltage sind vielfältig:

- Heranführung und Betreuung der Übungsleiter im Rehabilitationssport an die kritische Selbstreflexion des eigenen Handelns
- Entwicklung der Fähigkeiten und Fertigkeiten als Übungsleiter im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
- Einleiten konkreter Maßnahmen zur Qualitätsentwicklung auf allen Ebenen der Vereinsarbeit, die für die Übungspraxis im Rehabilitationssport relevant sind
- Entwicklung von Strategien und Wegen zur Kooperation und Vernetzung
- Sicherstellung der Kommunikation und des Informationsflusses zwischen den Sportverbänden, den Trägern der Rehabilitationssportangebote (Sportvereine) und den Übungsleitern.

Während des Qualitätszirkeltages werden die Übungsleiter von speziell ausgebildeten Moderatoren begleitet und treffen sich regelmäßig über einen Zeitraum von mindestens zwei Jahre in einer festen Gruppe. Dabei werden die Inhalte der entsprechenden Lerneinheiten von der Gruppe selbst entwickelt und umgesetzt.

Aus-, Fort- und Weiterbildung im BRSNW

Eine der Aufgaben des Behinderten- und Rehabilitationsportverbandes Nordrhein-Westfalen (BRSNW) ist es, Übungsleiter, Trainer und Referenten aus-, fort- und weiterzubilden, um es Menschen mit oder mit drohender Behinderung oder mit chronischer Erkrankung zu ermöglichen, Sport zu treiben. Damit erfüllt der BRSNW eine wesentliche gesellschafts-politische und fürsorgliche Aufgabe.

Dafür bietet der BRSNW folgende verschiedene Ausbildungsgänge auf Grundlage der „Rahmenrichtlinien zur Qualifizierung des DOSB“ sowie der „Richtlinien zur Ausbildung des DBS“ an.

1. Lizenzstufe

Übungsleiter C

Breitensport – Behindertensport

Trainer C

Leistungssport – Behindertensport

2. Lizenzstufe

Übungsleiter B

„Rehabilitationsport“ in den Profilen:

- Orthopädie
- Innere Medizin
- Sensorik
- Neurologie
- Geistige Behinderung
- Psychiatrie

<https://www.brsnw.de/qualifizierung/lehrgaenge/lehrgaenge-ausbildungen.html>

LIZENZSYSTEM im DEUTSCHEN BEHINDERTENSORTVERBAND (DBS)										Abschluss: Trainer „Leistungs- sport“	
3. Lizenz- stufe										BLOCK 500 Trainer A (90 LE)	
2. Lizenz- stufe	Abschluss: Übungsleiter B „Rehabilitationssport“ Profil:						Abschluss: Übungsleiter „Präventions- sport“	Abschluss: Übungsleiter „Breitensport“			
	BLOCK 30 Orthopädie (90 LE)	BLOCK 40 Innere Medizin (120 LE)	BLOCK 50 Sensorik (90 LE)	BLOCK 60 Neurologie (90 LE)	BLOCK 70 Geistige Behinderung (90 LE)	BLOCK 80 Psychiatrie (90 LE)	BLOCK 90 Prävention für Men- schen mit Behinderung (90 LE)	BLOCK 200 Übungs- leiter B (60 LE)	BLOCK 400 Trainer B (60 LE)		
1. Lizenz- stufe										BLOCK 100 Übungs- leiter C (30 LE)	BLOCK 300 Trainer C (30 LE)
Grund- lagen	Allgemeine Informationen über den Rehabilitationssport und allgemeine Grundlagen des Sports (90 LE)										
	BLOCK 10 (90 LE)										

Übungsleiter B

„Präventionssport für Menschen
m. Behinderung“

Übungsleiter B

Breitensport – Behindertensport

In der Ausbildung können entsprechende Vorqualifizierungen (z.B. Physiotherapeuten, Gymnastiklehrer) auf Antrag im Einzelfall zu einer Reduzierung der Lerneinheiten bzw. zu der Teilnahmemöglichkeit an speziellen Sonderlehrgängen führen.

Die erworbene Lizenz ist in der Regel vier Jahre (Ausnahme: Übungsleiter B Rehabilitationssport Innere Medizin 2 Jahre) gültig und kann durch geeignete Fortbildungen verlängert werden, die der BRSNW beispielsweise auf seiner Homepage (www.brsnw.de) veröffentlicht. Grundsätzlich gilt hier das Prinzip der kontinuierlichen Fortbildung, so dass die Trainer und Übungsleiter zur Verlängerung ihrer Lizenzen regelmäßig an entsprechenden Lehrgängen teilnehmen und im Gültigkeitszeitraum der Lizenz mindestens 15 Lerneinheiten nachweisen müssen.



EIS LOUNGE

MARIA VEEN

Ein Unternehmen der
Integrationsfirma Transfair
Montage am Benediktushof
Maria Veen.

www.eislounge-reken.de

Die Herbalind gGmbH ist ein
gemeinnütziges Unternehmen, das vielen Menschen
mit einer psychischen Erkrankung oder Behinderung
eine angemessene und sinnvolle Tätigkeit bietet.

Wir sind Hersteller von:

- Wärmekissen
- Kräuter- und Duftkissen
- Yogakissen
- Lagerungskissen
- usw.



Alle Artikel können auch individuell gefertigt und bedruckt werden.

Herbalind
natürlich

Herbalind gGmbH • Postfach 226 • 46406 Rhede • 02872 / 92760
info@herbalind.com • www.herbalind.com

Die aktuelle Mitgliedsbeitragsstruktur im BRSNW

Ordentliche Mitglieder des BRSNW haben die Möglichkeit zwischen zwei Beitrags-Tarifen zu wählen. Darüber hinaus ist auch eine außerordentliche Mitgliedschaft im BRSNW möglich.

Kosten der Mitgliedschaft

Aufnahmegebühr:

Im Aufnahmejahr zahlen ordentliche Mitglieder einen Aufnahmebeitrag in Höhe von 350 €.

Mitgliedsbeiträge:

Tarif A: Der Mitgliedsbeitrag setzt sich aus der Vereinspauschale und dem Pro-Kopf-Beitrag zusammen. Er wird erstmalig im Jahr nach der Aufnahme auf Grundlage der Mitgliederzahlen und den Teilnehmern im Rehasport, die kein Vereinsmitglied sind, erhoben.

Vereinspauschale pro Jahr

(Sockelbetrag):

bis 100 Personen	50,00 €
100 – 300 Personen	100,00 €
über 300 Personen	200,00 €

Pro-Kopf-Beitrag (Mitglieder und TN am Rehabilitationssport ohne Vereinsmitgliedschaft)

Erwachsene	Person/Jahr
bis 100 Personen	7,00 €
100 – 300 Personen	6,50 €
über 300 Personen	6,00 €
mit geistiger Behinderung	3,25 €

Kinder und Jugendliche 3,25 €

Beispiel: Vereinsaufnahme in den BRSNW am 1.4.2016, 2 Rehasportgruppen; 8 Mitglieder, 12 Teilnehmer am Rehasport ohne Mitgliedschaft im Verein.

350 € Aufnahmegebühr im Jahr 2016, Beitragszahlung erstmals in 1/2017 für Beitragsjahr 2017, insgesamt 190 € (Sockelbetrag 50 € + Pro-Kopf-Beitrag für 20 Mitglieder und Teilnehmer am Rehasport in Höhe von 140 €)

Tarif B: Der Mitgliedsbeitrag beträgt pauschal 75 € pro Jahr.

Dienstleistungen (z.B. im Rehabilitationssport) werden, sofern sie nicht im Tarif B enthalten sind, nach der Finanzordnung abgerechnet und gesondert in Rechnung gestellt. Die aktuelle Beitrags- und Finanzordnung mit der Übersicht der Dienstleistungen und Entgelte finden Sie unter www.brsnw.de/der-brsnw/satzung-und-ordnungen.html

Außerordentliche Mitglieder: sind beispielsweise Vereine, die nur am Spielbetrieb des BRSNW teilnehmen. Außerordentliche Mitglieder zahlen ebenfalls einen Mitgliedsbeitrag von 75 € im Jahr. Dies können auch Personen, Verbände und Institutionen sein, die die Ziele des Behindertensports unterstützen.

Für die Menschen im Rheinland



Tag der
Begegnung
20. Mai 2017
tag-der-begegnung.lvr.de

Foto: Christoph Göttert/LVR

Der LVR nimmt mit rund 18.000 Beschäftigten für die rund 9,6 Millionen Menschen im Rheinland vielfältige Aufgaben wahr: in der Behinderten- und Jugendhilfe, in der Psychiatrie und Kultur. Inklusion ist dabei das politische Leitziel des Kommunalverbandes. www.lvr.de

Leistungen des BRSNW

Mit dem im Tarif A gezahlten Mitgliedsbeitrag sind folgende Leistungen ohne Zusatzkosten abgedeckt:

- Erstberatung vor Aufnahme vor Ort am Vereinssitz (Zeitdauer ca. 2 – 3 Stunden)
- Anerkennungen aller Rehabilitations-sportgruppen (in allen Indikationsbe-reichen) des Vereins zu Beginn und im laufenden Betrieb innerhalb von 6–8 Arbeitstagen
- Ummeldungen, Verlängerungen und Änderungen der anerkannten Re-habilitationssport-gruppen innerhalb von 5–7 Arbeitstagen
- Versicherung (Sporthilfeversiche-rung) für alle Vereinsmitglieder und Teilnehmer am Rehabilitationssport
- Möglichkeit der Nutzung von Rah-menverträgen zur Abrechnung im Rehabilitationssport
- Telefonische, individuelle Beratung und Hilfestellung bei Fragen und Problemen zur Anerkennung durch feste Mitarbeiterinnen bzw. Mitar-beiter (Vorteil: keine wechselnden Ansprechpartner, keine Hotline)
- Bei Bedarf Beratung und Hilfe-stellungen vor Ort oder in der BRSNW-Geschäftsstelle
- Unterstützung und Hilfestellung bei Problemen mit Kostenträgern; bei notwendigen Einsprüchen bis zur Übernahme der Verhandlungen
- Beratung bei Problemen innerhalb des Vereines (Vereinsrecht, Gemein-nützigkeit)
- Durchführung von Maßnahmen des Qualitätsmanagements wie Ver-einsbesuche, Besuche von Reha-Sportgruppen oder unangekündigte Audits vor Ort
- Regelmäßige Informationsveranstaltungen (Quick Fit Seminare) zum Rehabilitationssport und anderen Bereichen des Vereinslebens für Vorstände und Übungsleiter der Vereine
- Neueste Informationen, Erfah-rungsberichte und Änderungen zum Behinderten- und Rehabilitations-sport über Vereins- und Übungslei-ternewsletter.
- Ausstellung von Übungsleiterlizen-zen, Änderungsdienst und Lizenz-verlängerungen
- Organisation von Wettkampf- und Breitensportveranstaltungen in Tur-nier- und Tagesform für die unter-schiedlichsten Behinderungsformen
- Pass- und Schiedsrichterwesen
- Deutsches Sportabzeichen für Men-schen mit Behinderung
- Fitnessabzeichen als Alternative zum Deutschen Sportabzeichen für Menschen mit geistiger Behinderung (GB)
- Zeitnahe Beantwortung und Bear-beitung von Anfragen (spätestens innerhalb 7 Tagen)

Leistungen mit Kostenbeteiligung und finanzieller Unterstützung durch den BRSNW

Durch Einsatz unterstützender Finanz- und Fördermittel ist der BRSNW in der Lage, die folgenden Leistungen kostengünstiger für seine Mitgliedsvereine anzubieten und durchzuführen:

- Nutzung der Sportschule des BRSNW (Haus des Behindertensports) in Winterberg-Langewiese für Vereins- und Freizeit/Urlaubsmaßnahmen bzw. Vereinsmitglieder. Nutzen Sie die herrliche Lage im Rothaargebirge für Erholung, Sport, Wanderungen oder Skiurlaube zu attraktiven Übernachtungspreisen
- Durchführung von bedarfsorientierten, wohnortnahen, zeitnahen und zielgruppenorientierten Aus-, Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen von Übungsleitern
- Durchführung von Qualitätszirkeltagen
- Durchführung von Freizeiten für Menschen mit Behinderungen (z.B. Menschen mit geistiger Behinderung)
- Spezielle und verschiedene Sport- und Freizeitmaßnahmen für Kinder und Jugendliche mit Behinderung
- Viertägiges Sportcenter im Rahmen der REHACARE in Düsseldorf
- Tag der Begegnung
- Beteiligung an Projekten (z.B. Inklusion, Demenz)
- Unterstützung von Stützpunktvereinen im paralympischen Leistungssport

Die Leistungen in der ordentlichen Mitgliedschaft im Tarif B können von diesen Leistungen abweichen bzw. gesondert in Rechnung gestellt werden. Eine aktuelle Übersicht der Leistungen und Entgelte im Tarif B finden Sie unter www.brsnw.de/der-brsnw/satzung-und-ordnungen.html

Wir bewegen Menschen!

care center
rhein.ruhr

Orthopädietechnik

Prothesen | Orthesen | Kompressionsbekleidung

Orthopädieschuhtechnik

Maßschuhe | Zurichtungen | Einlagen

BVT-Rehatechnik

Pflegebetten | Rollstühle | Gehhilfen | Badhilfen

Homecare

Inkontinenz | Stoma | Wunde | enterale Ernährung

Sanitätshäuser Bochum | Herne | Witten

☎ 0234 91 559 500

www.care-center.de

Vorstand, Bezirke und die Geschäftsstelle des BRSNW

Der Vorstand des BRSNW

Wie jeder eingetragene Verein wird der Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen e.V. ehrenamtlich geführt.

Kontakt zu unseren Vorstandsmitgliedern erhalten Sie über die BRSNW Geschäftsstelle.

Reinhard Schneider
Vorsitzender

Thomas Börger
Landessportwart

Ludger Elling
Stellvertretender Vorsitzender

Stefanie Plümper
Landesjugendwartin

Dieter Wies
Schatzmeister

Lars Wiesel-Bauer
Geschäftsführer (beratend)

Die Bezirke

Innerhalb des BRSNW gibt es 5 Bezirke, die deckungsgleich mit den Regierungsbezirken des Landes Nordrhein-Westfalen sind:

Bezirk 1 – Detmold:
Vorsitzender Arnd Köster
Bezirk_Detmold@brsnw-gremien.de

Bezirk 4 – Düsseldorf:
Vorsitzende: Veronika Wipperfürth
Bezirk_Duesseldorf@brsnw-gremien.de

Bezirk 2 – Münster:
Vorsitzender: Thomas Menke
Bezirk_Muenster@brsnw-gremien.de

Bezirk 5 – Köln:
Vorsitzender: Bodo Neumann
Bezirk_Koeln@brsnw-gremien.de

Bezirk 3 – Arnsberg:
Vorsitzender: Rolf Spitzer
Bezirk_Arnsberg@brsnw-gremien.de

Die Geschäftsstelle

Aktuell beschäftigt der BRSNW über 30 hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und das an zwei unterschiedlichen Standorten. Zum einen in der Geschäftsstelle in Duisburg-Wedau und zum anderen in seiner Sportschule „Haus des Behindertensports“ in Winterberg-Lange- wiese im Sauerland. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Geschäftsstelle stehen Ihnen gern für die Beantwortung von Fragen zur Verfügung:

Behinderten- und Rehabilitations- sportverband Nordrhein-Westfalen e.V.

Friedrich-Alfred-Straße 10
47055 Duisburg

Telefon: 0203-7174150
Fax: 0203-7174163
E-Mail: brsnw@brsnw.de
Internet: www.brsnw.de
Facebook: www.facebook.com/BRSNW
Twitter: www.twitter.com/BRSNW_eV

Alle Ansprechpartner mit entsprechen-
den Kontaktmöglichkeiten finden Sie
unter:

[www.brsnw.de/der-brsnw/geschaeftsstel-
le-brsnw.html](http://www.brsnw.de/der-brsnw/geschaeftsstelle-brsnw.html)

Unsere Geschäftszeiten:

montags bis freitags 09 bis 12 Uhr
montags bis donnerstags 13 bis 15 Uhr
freitags 13 bis 14 Uhr
(und nach Vereinbarung)

Fakten zum BRSNW:

Gründungsjahr: 1953

Verbandsentwicklung:

Der BRSNW ist der größte Landesver-
band im Deutschen Behindertensportver-
band. Etwa 1/3 aller Behindertensportler
in Deutschland ist in den Vereinen des
BRSNW organisiert.

Jahr:	Vereine:	Mitglieder (ca.):
1953	14	300
1963	185	11.000
1973	275	23.000
1983	327	34.500
1993	585	71.500
2003	800	115.000
2011	1450	214.479
2016	1600	250.000

Vorsitzende:

1953 – 1956 Harald W. Stubenhöfer
1956 – 1982 Eberhard Rosslenbroich
1982 – 1994 Heinz Haep
1994 - 2002 Theodor Zühlsdorf
seit 2002 Reinhard Schneider

Die Geschichte des BRSNW

Im Jahr 2013 feierte der Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. sein 60-jähriges Gründungsjubiläum.

Schon daran sieht man: Der Sport von Menschen mit Behinderung ist keineswegs eine Erfindung unserer Zeit. Bereits im 1. Weltkrieg und auch schon davor wurden auf Initiative namhafter Mediziner Leibesübungen für Menschen mit Behinderung, damals im allgemeinen Sprachgebrauch noch als „Versehrte“ bezeichnet, eingeführt. Die körperliche Aktivität diente der Verbesserung der physischen und psychischen Situation der Patienten, die zum überwiegenden Teil an Kriegsverletzungen litten.

Schnell fanden neben funktionellen Übungen auch Spiel und Sport Eingang in die Behandlung der Kriegsversehrten. So wurden neben den etablierten Sportarten, etwa Leichtathletik, Schwimmen und Turnen, neue Spiel- und Sportarten entwickelt bzw. bestehende so modifiziert, dass Menschen mit Behinderung diese ausüben konnten. Beispiele sind Sitzball, Torball für blinde und sehbehinderte Menschen, später Rollstuhlbasketball u.a.m.

Einige bemerkenswerte Ereignisse in den einzelnen Jahren der Verbandsgeschichte sollen einen kurzen Einblick in das Wachsen und die Strukturänderungen des Verbandes geben.

1953 – Gründung der Arbeitsgemeinschaft Versehrtensport Nordrhein-Westfalen (AVNRW = Vorläuferorganisation des BRSNW) am 10.3.1953 durch 14 Versehrtensportgemeinschaften (VSG) mit ca. 300 Mitgliedern. Das erste bundesoffene Versehrtensportfest der AVNRW findet in Hohenlimburg mit 600 Teilnehmern statt.

1954 – In Gelsenkirchen wird das erste bundesoffene Sitzballturnier gespielt. International führt Sir Ludwig Guttman in Stoke Mandeville einen Sportwettkampf mit 240 Teilnehmern aus 14 Nationen für Querschnittsgelähmte durch.

1956 – In Zusammenarbeit mit der Sporthochschule Köln werden nach einem ersten Lehrgang 1955 weitere Übungsleiterausbildungen durchgeführt. Das erste Sportfest für behinderte Frauen in Köln zeigt bereits einen Trend an: Die Öffnung des „Versehrtensports“ für Menschen, die nicht kriegsversehrt sind.

1957 – Im Januar erscheint die erste Ausgabe der Monatszeitschrift „Frohe Gemeinschaft“ als Nachfolger des Mitteilungsblattes der AVNW. Die Zeitschrift „Frohe Gemeinschaft“ ist der Vorläufer der späteren und mittlerweile eingestellten Monats-Zeitschrift „aktiv dabei“.

1959 – Die vermutlich erste Kinder- und Jugendgruppe wird in die VSG Remscheid integriert. Die 100. Versehrten-

sportgemeinschaft in Nordrhein-Westfalen wird am 22. März 1959 gegründet, es ist die VSG Landkreis Euskirchen. Das Hallenbosseln wird erfunden!

1963 – Die AVNRW feiert ihr 10jähriges Bestehen mit einem großen Sportfest in der Sporthochschule Köln. 3.000 Teilnehmer aus 149 Vereinen messen sich in Leichtathletik, Sitz-, Prell-, Faustball, Fußballtennis und im Geschicklichkeitsdreikampf für Frauen. Für Kinder und Jugendliche gibt es Gymnastik, Spiele und Tausziehen.

1966 – Die große Anzahl von Kindern mit Dysmelien („Contergankinder“) veranlasst den VSNW verstärkt an der Einbindung der Betroffenen in Kinder- und Jugendgruppen zu arbeiten.

1970 – Zielsetzung des Verbandes beim Start in die 70er Jahre ist die Hinführung zivilbeschädigter Menschen zum Sport. Besonderes Augenmerk gilt wiederum den Kindern und Jugendlichen, wobei jede VSG eine Kindergruppe einrichten soll.

1973 – In Langewiese wird das Ski- und Sportheim feierlich eröffnet.

1978 – Der VSNW wird 25 Jahre alt. Auf dem Verbandstag im März wird der Verband umbenannt und trägt seitdem den Namen „Behinderten-Sportverband Nordrhein-Westfalen. e.V.“ (BSNW)

1983 – Die Jugendarbeit soll verbessert werden. Prof. Dr. Innenmoser von der Sporthochschule in Köln erstellt für

den BSNW ein umfangreiches Konzept. Die grüne „BSNW-Welle“ als neues Verbandslogo wird vorgestellt.

1985 – Mit großem Erfolg findet in der Düsseldorfer Messe erstmals das vom BSNW organisierte Sportcenter statt.

1990 – Die Bildung von Leistungsstützpunkten als regionale Fördermaßnahme für den Leistungssport und die Bildung von Leistungskadern wird vom Land NRW gefördert.

1993 – Das Organisationszentrum für den Behindertensport in Duisburg-We-dau wird fertiggestellt. BSNW und DBS beziehen ihre neuen Geschäftsstellen. Das erste Buch der BSNW Schriftenreihe „Spiel und Sport für Alle“ von Uwe Rheker erscheint. Der BSNW feiert 40 jähriges Verbandsjubiläum.

1995 – Das Modellprojekt „Breitensport mit behinderten Mädchen und Frauen“ des BSNW und der Landesregierung NRW wird ins Leben gerufen.

1998 – Das Seniorensportprojekt unter dem Motto „Mobil bleiben, aktiv sein“ geht in die Umsetzungsphase. Ein landesweiter Aktionstag im Oktober erhält von 600 Teilnehmern eine überwältigend positive Resonanz.

2000 – Erste Fortbildung für Übungsleiterinnen zum Thema „Selbstbehauptung/Selbstverteidigung von Mädchen und Frauen mit Behinderung“ im Rahmen des gemeinsamen Projektes von Landesregierung und BSNW.

2001 – Der Westdeutsche Rundfunk startet die Aktion: „Kleines Geld aus aller Welt“. Der Erlös kommt dem Behindertensport in NRW zugute.

2002 – Auf dem 13. Ordentlichen Verbandstag des BSNW am 15. Juni 2002 in Münster findet ein Führungswechsel statt. Theo Zühlsdorf stellt sich nach 8 Jahren nicht mehr zur Wahl als Vorsitzender im Land. Sein Nachfolger wird Reinhard Schneider.

Ein besonderes Geschenk hatte Theo Zühlsdorf vom Minister Dr. Vesper anlässlich der Verleihung des Großen Verdienstkreuzes des Verdienstordens im Frühjahr erhalten: Einen Sportwettbewerb zur Nachwuchssichtung im Behinderten-Leistungssport. Bei der Premiere der Veranstaltung „Jugend trainiert für Paralympics“ am 30.10. in Düsseldorf konnte der Ehrenvorsitzende des BSNW 300 Kinder willkommen heißen.

2006 – Die Fußballweltmeisterschaft der Menschen mit Behinderung wird mit Schwerpunkt in NRW ausgetragen. Eröffnungsspiel ist am 29.8.2006 in Duisburg, Endspiel am 16.9.2006 in Leverkusen.

2010 – Die Kinder- und Jugendarbeit wird forciert und die Abteilung im BSNW durch Bildung eines Kompetenzteams unterstützt. Bei der vom BSNW in Bottrop ausgerichteten IDM Leichtathletik fallen sechs Weltrekorde.

2012 – Ein Sportjahr ohne Gleichen! Nach Fußball-Europameisterschaft und Olympischen Spielen bewegen die Paralympics die Gemüter. Der BSNW führt drei

vielbeachtete Inklusionsprojekte durch. U.a. segelt ein gecharterter Großsegler mit behinderten und nicht behinderten Jugendlichen nach London zu den Spielen.

2013 – Der BSNW feiert sein 60-jähriges Bestehen. Inklusion im und durch Sport sind das beherrschende Thema in der Arbeit des Verbandes und seiner Vereine. Dies zeigt sich u.a. in den Bewerbungen zum Wettbewerb „Der Behinderten-Sportverein des Jahres“, der gemeinsam mit der Landesregierung durchgeführt wird.

2014 – Die Projekte Sport für Menschen mit Demenz und Inklusion im und durch Sport kommen richtig in Schwung. Das „Buddy-Sportabzeichen“ entpuppt sich als ein Volltreffer und findet Nachahmung in anderen Verbänden. Den sportpolitischen Entwicklungen im Land wird Rechnung getragen und auf dem Verbandstag am 27. September benennt sich der Verband in „Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V.“ (BRSNW) um.

2016 – Das Redaktionsteam des Mädchenkalenders Kalendrina erhält den NRW-Sonderpreis für Mädchen und Frauen im Sport. Auch das NRW-Modellprojekt „Sport für Menschen mit Demenz“ wird ausgezeichnet: mit der Kurt-Alphons-Jochheim-Medaille der Deutschen Vereinigung für Rehabilitation (DVfR). Der BRSNW verstärkt die Zusammenarbeit mit den KidsClubs von diversen Fußball-Bundesliga-Clubs in NRW mit Aktionen für Kinder. Höhepunkt des Sportjahres sind die Paralympischen Spiele in Rio de Janeiro, an denen 37 Athletinnen und Athleten aus NRW teilnehmen.

Die Medien des BRSNW

Der BRSNW im Internet

Unter www.brsnw.de präsentiert sich der Behinderten- und Rehabilitationssportverband NRW e.V. im Internet. Mit wenigen Klicks erfährt man die Termine aktueller Veranstaltungen, Wissenswertes über die verschiedenen Sportarten, aber auch Informatives über Qualifizierungen, Aus-, Fort- und Weiterbildung im BRSNW und natürlich Aktuelles aus dem Verband. Die Homepage bietet neben einem großen Informationspool einen guten Überblick über die Aufgaben, Aktivitäten und Ziele des BRSNW und stellt eine Schnittstelle zu unseren Partnern und Förderern dar.

Newsletter

Ein wichtiges Kommunikationsmittel sind für den BRSNW die regelmäßig erscheinenden Newsletter. Darin enthalten sind Informationen zu ganz speziellen Fragestellungen für Vereine, Übungsleiter und Referenten. Ein monatlich erscheinender Newsletter im Bereich des Kinder- und Jugendsport informiert über die aktuellen



Vorhaben der Sportjugend des Behinderten- und Rehabilitationssportverbandes Nordrhein-Westfalen (KiJu). Beide Newsletter können kostenlos über die BRSNW-Geschäftsstelle abonniert werden.

Soziale Netzwerke

Soziale Netzwerke werden auch für Vereine und Verbände immer wichtiger. Sie dienen vor allem der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch. Das wohl bekannteste soziale Netzwerk im Internet ist



Dienstleister des Jahres 2012
TOP 20
Baden-Württemberg

Bremsen
GAS

Handgeräte
Bremsen, Gasgeben, Feststellbremse

4-Funktionen-Schaltkonsole für Blinker, Hupe, usw.

Zawatzky macht mobil
Tel. 06226 9217-0

- Kfz-Anpassungen bei Mobilitätseinschränkung
- Spezialfahrschule
- Fahrbegutachtung

mobilcenter®
Zawatzky

Bemannsbruch 2-4 • 74909 Meckesheim b. Heidelberg • info@zawatzky.de www.zawatzky.de

Facebook, das sich gerade auch für Vereine, Verbände und Unternehmen eignet, um hier eine eigene Seite einzurichten, Neuigkeiten, Fotos und Videos zu veröffentlichen. Auf Grund der hohen Nutzung aller Altersklassen und gesellschaftlichen Gruppierungen hinweg, hat auch der BRSNW hier eine eigene Seite angelegt, auf der man sich über den Verband und seine Angebote informieren kann.

Der BRSNW bei Facebook:

www.facebook.com/BRSNW/

Auch beim Kurznachrichtendienst Twitter ist der BRSNW mittlerweile aktiv und zwischert Neuigkeiten rund um den Be-

hinderten- und Rehabilitationssport in Nordrhein-Westfalen auf die Computerbildschirme und auf Smartphones oder Tablet-PCs.

Der BRSNW bei Twitter:

twitter.com/BRSNW_eV

Weitere Informationen zum Behinderten- und Rehabilitationssportverband Nordrhein-Westfalen e.V. erhalten Sie über die Geschäftsstelle des BRSNW:

Friedrich-Alfred-Str. 10

47055 Duisburg

oder im Internet unter:

www.brsnw.de

Impressum

Herausgeber (V.i.S.d.P):



**Behinderten- und Rehabilitationssportverband
Nordrhein-Westfalen e. V. (BRSNW)**

Stabsstelle Öffentlichkeitsarbeit/Marketing

Friedrich-Alfred-Str. 10

47055 Duisburg

Tel.: (02 03) 71 74 – 1 52

Fax: (02 03) 71 74 – 2 52

E-Mail: presse@brsnw.de

Internet: www.brsnw.de

Bildnachweis

Titelfoto: Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

Sport für Menschen mit Demenz: Andrea Bowinkelmann/LSB NRW sowie Sebastian Bong

Für den BRSNW: Andreas Geist, Lukas Niedenzu
Sowie Ralf Kuckuck, DBS-Akademie

Anzeigenverwaltung u. Layout:

Verlag Herrmann & Stenger GbR • Soziales Marketing
Kaiserstraße 72 • 60329 Frankfurt

Tel. 069 60 60 58 88 - 0 • Fax 069 60 60 58 88 -10

info@sozialesmarketing.de • www.sozialesmarketing.de

Die Broschüre erscheint unter www.handicapsports.de

Für die Unterstützung danken wir:





Mittendrin im Leben.

Mobilität bedeutet Freiheit und Unabhängigkeit.

Tun zu können, was Sie wollen, ohne auf andere angewiesen zu sein. Ob im privaten oder beruflichen Bereich: mit einem auf Ihre Anforderungen konfigurierten Mercedes-Benz sichern Sie sich individuelle Freiheit. Im More Mobility Center in Duisburg stehen wir Ihnen bei der Erfüllung Ihrer Wünsche zur Seite.

Mercedes-Benz

Vans. Born to run.



MERCEDES-BENZ RHEIN-RUHR

DÜSSELDORF · DUISBURG · HILDEN · METTMANN · NEUSS

Anbieter: Daimler AG, Mercedesstraße 137, 70327 Stuttgart

Partner vor Ort: Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb PKW GmbH

Niederlassung Düsseldorf, Mercedesstraße 1 · Niederlassung Neuss, Leuschstraße 10

Daimler AG, vertreten durch Mercedes-Benz Vertrieb NFZ GmbH

Niederlassung Duisburg, Johannes-Mechmann-Straße 2-4

Daimler AG, vertreten durch die Anota Fahrzeug Service- und Vertriebsgesellschaft mbH

Düsseldorf, Karl-Geusen-Straße 185 · Hilden, Im Hülsenfeld 1 · Mettmann, Willettstraße 1

Telefon 0800 33333 19, www.mercedes-benz-rhein-ruhr.de

LÖSUNGEN FÜR MEHR FREIRÄUME

Unsere Partnerschaft – Ihre Vorteile



Unser Netzwerk aus Spezialisten kennt sich in den Bereichen Abrechnung, Software, Beratung und Marketing im Gesundheitswesen aus wie kein Zweiter. Gewinnen auch Sie mit uns neue zeitliche und finanzielle Freiräume: Wir übernehmen für Sie die Abrechnung mit den Krankenkassen und die Privatabrechnung.

Lernen Sie auch die Rehasportzentrale kennen – die Software mit digitalem Signaturpad und patentiertem Abrechnungsverfahren. Gern stellen wir Ihnen unsere Lösungen persönlich vor!



Sonderkonditionen
nur für Mitglieder